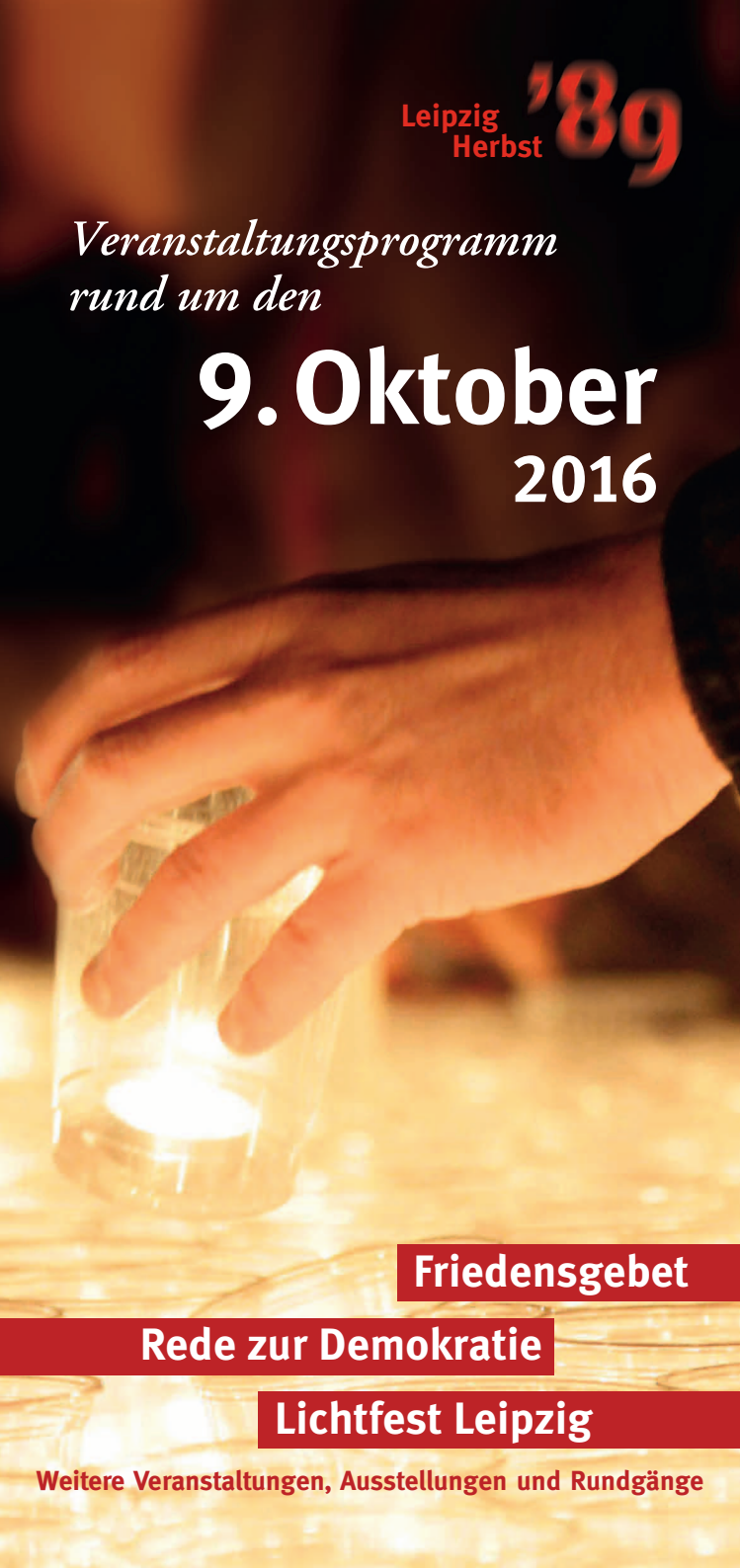
Leipzig Herbst '89

Veranstaltungsprogramm rund um den

9. Oktober 2016



Friedensgebet

Rede zur Demokratie

Lichtfest Leipzig

Weitere Veranstaltungen, Ausstellungen und Rundgänge

Inhalt

Leipzig, 9. Oktober 1989 **4**

Friedensgebet | 17 Uhr | Nikolaikirche **6**

Rede zur Demokratie | 18:30 Uhr | Nikolaikirche **7**

Lichtfest | 20 Uhr | Augustusplatz **8**
Mut – Werte – Veränderung

Lichtfest | Mitwirkende **10**

Lichtfest | Übersichtsplan **16**

Weitere Veranstaltungen **18**
im September/Oktober

Ausstellungen, Stadtrundgänge **34**

Preisverleihung **40**

Erinnerungsorte **42**

Der 9. Oktober als städtischer Gedenktag **49**

Lichtfest | Partner, Sponsoren und Förderer **50**

Impressum, Bildnachweis **51**

Veranstaltungsorte **52**

Websites, Apps **54**

Mitglieder der Initiative **55**
„Tag der Friedlichen Revolution –
Leipzig 9. Oktober 1989“

Leipzig, 9. Oktober 1989

Mut – Werte – Veränderung

Am 9. Oktober 1989 haben sich in Leipzig weit mehr als 70.000 Menschen aus allen Teilen der DDR mit den Rufen „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“ dem SED-Regime trotz drohenden Schießbefehls friedlich entgegengestellt. Mit ihrem gewaltfreien Protestzug um den Leipziger Ring gaben sie den entscheidenden Impuls zur Friedlichen Revolution. Die deutsche Vereinigung und die europäische Einheit standen am Ende dieser geschichtsmächtigen Ereignisse.

1989 haben die Menschen in der Diktatur individuell Mut gefasst und sich für die Werte, die ihnen wichtig waren, eingesetzt. Sie wollten Freiheit und haben Grenzen überwunden: sowohl Mauer und Stacheldraht, indem sie zu Tausenden in den Westen geflohen sind, als auch die Grenzen der Diktatur. Einer der zentralen

Werte der Friedlichen Revolution ist, dass all die epochalen Veränderungen gewaltfrei möglich wurden. Überall gingen die Menschen auf die Straße, um für Freiheit und Demokratie einzustehen. Die Selbstbefreiung von der kommunistischen Diktatur 1989/90 ist ein europäisches Phänomen. Die Revolutionen von 1989/90 eröffneten den Menschen in Ostmitteleuropa den Weg zu Demokratie und Selbstbestimmung. Sie belegen die Bedeutung des Kampfes um Freiheit, individuelle Würde und Menschenrechte, der ein zentraler Bestandteil unserer europäischen Geschichte ist. Gegen jedes nationale Ressentiment war das Grundgefühl einer gemeinsamen Freiheit und Solidarität weit verbreitet.
Die gewaltfreie Wiedererringung von Freiheit und Demokratie durch die Bürger vor nunmehr über 25 Jahren ist eine zentrale Geschichtserfahrung ganz Europas. Diese gemeinsame positive Erinnerung brauchen wir gerade in Zeiten von massiven Spannungen, gewaltsamen Konflikten und diktatorischen Rückentwicklungen als einen Ausgangspunkt für die aktive Gestaltung unserer europäischen Zukunft.

Wir erleben seit einiger Zeit eine Auseinandersetzung um politische Grundfragen unserer Gesellschaft, aber auch eine Skepsis gegenüber der Politik, dem demokratischen System und dem Rechtsstaat bis hin zu offener Ablehnung, die in einer bisher nicht für möglich erachteten Wucht in die Öffentlichkeit treten. Die Werte von 1989, Freiheit, Rechtsstaat und Demokratie, aber auch Gewaltlosigkeit, Zivilcourage und Gemeinsinn, sind auf diesem Hintergrund wieder aktueller denn je. Mit den jährlichen Feierlichkeiten am 9. Oktober in Leipzig wollen wir an die Ereignisse erinnern, vor allem aber deren Bedeutung für die Zukunft unseres Landes und Europas vermitteln. Die friedlichen Revolutionen 1989/90 sind ein wichtiges Vermächtnis an die europäische Zukunft.

Friedensgebet

17–18 Uhr I Nikolaikirche

Predigt: Pastor Yassir Eric, Europäisches Institut für Migration, Integration und Islamthemen

Musik: BachChor an der Nikolaikirche

Das Friedensgebet findet auch in diesem Jahr zum Gedenken an den 9. Oktober 1989 statt. Bereits seit 1982 hatten Friedens-, Umwelt- und Menschenrechtsgruppen regelmäßig Friedensgebete in der Nikolaikirche durchgeführt. Von hier gingen im September 1989 die Montagsdemonstrationen aus. Nach dem Montagsgebet am 9. Oktober versammelten sich in der Leipziger Innenstadt schließlich mehr als 70.000 Menschen, um gewaltfrei zu demonstrieren – der Durchbruch für die Friedliche Revolution.

Rede zur Demokratie

18:30–19:30 Uhr I Nikolaikirche

Die Rede zur Demokratie in der Nikolaikirche gehört seit 2001 zu den Höhepunkten der Reihe „Herbst ’89“. Zu den Rednern in der Kirche, die 1989 Schauplatz der Friedensgebete und Ausgangspunkt der Montagsdemonstrationen war, gehörten bereits der Bundespräsident, der Bundestagspräsident, der Präsident des Bundesrates und der Präsident des Bundesverfassungsgerichts. Aufgrund der europäischen Themenschwerpunkte wird die Rede seit 2010 von Persönlichkeiten gehalten, die sich um die Demokratie in Europa verdient gemacht haben. Bisher sprachen u. a. der tschechische Schriftsteller und Politiker Milan Uhde sowie der ehemalige Botschafter der Republik Polen in der Bundesrepublik Deutschland, Marek Prawda. Für den 9. Oktober 2016 hat der Präsident des Europäischen Parlaments, Martin Schulz, zugesagt.

20 Uhr | Augustusplatz

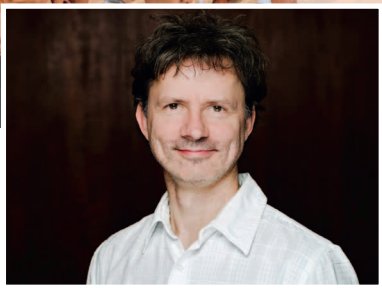
Nach dem Friedensgebet in der Nikolaikirche beschließt das Lichtfest Leipzig am 9. Oktober als emotionaler Höhepunkt den Tag. Unter dem Motto „Mut – Werte – Veränderung“ rückt es erneut zivilgesellschaftliche Aspekte der Friedlichen Revolution in den Fokus.
Auf dem historischen Versammlungsort von 1989, dem Augustusplatz, gestalten Schauspieler Sylvester Groth, Musiker Mike Dietrich und Mario Schröder (Ballettdirektor und Chefchoreograph) mit dem Leipziger Ballett ein knapp einstündiges Bühnenprogramm, das unter der künstlerischen Leitung von Jürgen Meier Text, Musik, Tanz, Foto und Video zu einer vielschichtigen Performance verwebt: Sylvester Groth verkörpert den Visionär, den Weltbürger. Vorwärtsdrängend und beratend auf der einen Seite, kritisch und nachdenklich auf der anderen, bringt er die großen Themen des Abends mit Hilfe aktueller Texte und historischer Zitate von Kant bis Kennedy auf die Agenda. Mit ihm in beständigem Austausch agieren die Tänzerinnen und Tänzer des Leipziger Balletts. Mal zustimmend, mal ablehnend, bewegen sie sich zwischen Aufbruch und Erstarrung, Zukunft und Vergangenheit. Der Leipziger DJ Mike Dietrich unterlegt die Szenen mit einer Soundcollage aus klassischen und zeitgenössischen Elementen. Historische Foto- und Videoaufnahmen, großformatig auf mehrere Flächen im Hintergrund projiziert, erzeugen weitere Bedeutungsebenen. Natürlich sind die Besucher auch in diesem Jahr wieder herzlich eingeladen, aus Tausenden Kerzen eine leuchtende 89 zu bilden.
Konzipiert und umgesetzt wird das Lichtfest von der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH.

Sylvester Groth, Schauspieler

Sylvester Groth gehört zu den namhaftesten deutschen Schauspielern. Er wirkte in großen Leinwandproduktionen wie „Inglourious Basterds“, „Codename U.N.C.L.E.“ oder „Stalingrad“ mit. Auch als Darsteller in bekannten Fernsehserien, darunter „Unsere Mütter, unsere Väter“, „Deutschland 83“ und „Polizeiruf“, machte er sich einen Namen. Sylvester Groth wurde für seine Rollen unter anderem mit dem Grimme- und dem Deutschen Fernsehpreis geehrt. Darüber hinaus gehört er zur Riege der großen deutschen Hörbuch- und Hörspielsprecher. Sylvester Groth, geboren 1958 in Jerichow, studierte Schauspiel an der Staatlichen Schauspielschule Berlin. Dem Publikum wurde er 1982 erstmals mit dem Kinofilm „Der Aufenthalt“ bekannt.

Statement:
„Das Lichtfest Leipzig ist eine wunderbare Gelegenheit, um innezuhalten und sich zu erinnern, was da Großartiges im Herbst 1989 in Leipzig seinen Anfang nahm. Menschen sind auf die Straße gegangen und haben die Welt verändert! Aber wir sollten nicht nur nostalgisch an diese Zeit zurückdenken, sondern auch nach vorn, und uns bewusst sein, dass Veränderung immer möglich ist, wenn Menschen sich zusammentun und handeln. Unsere Zukunft ist kein Schicksal – wir bestimmen sie selbst.“

Leipziger Ballett
Das Leipziger Ballett, dessen Ursprünge bis ins späte 17. Jahrhundert reichen, zählt heute zu den großen internationalen Companies. Seit Eröffnung des neuen Opernhauses 1960 wurden nahezu alle großen Handlungsballette, aber auch neue Handschriften aufgeführt. Eine neue Ära begann 1991 mit dem Antritt von Uwe Scholz als Ballettdirektor und Chefchoreograf. Auf seine erste Leipziger Premiere „Die Schöpfung“, die nach wie vor Aushängeschild des neoklassisch geprägten Ensembles ist, folgten sinfonische Ballette wie „Die Große Messe“, „Siebente Symphonie“ und „Bruckner 8“, die auf Gastspielen in ganz Europa und in Hongkong gezeigt wurden.



Mario Schröder, Ballettdirektor und Chefchoreograf
Seit 2010 leitet Mario Schröder das Leipziger Ballett. Zuvor wirkte er in gleicher Position in Würzburg und Kiel, schuf weit über 80 Choreografien u. a. in Japan, den USA, in Russland, der Mongolei und in Frankreich sowie für große Bühnen wie die Deutsche Oper Berlin und das Aalto Ballett Theater Essen. Er arbeitete mit Ruth Berghaus, Maxim Dessau und Nikolaus Lehnhoff und ist Preisträger zahlreicher Wettbewerbe. Neben eigenen erzählerischen Choreografien wie „Chaplin“, „Pax 2013“ und „Eine Weihnachtsgeschichte“, die durch Intensität und Dynamik bestechen, pflegt er das neoklassische Erbe seines Mentors Uwe Scholz. Tourneen in Europa und Südamerika sowie internationale Gastchoreografen tragen maßgeblich zum Ruf des Ensembles bei.

Statement:
„Die Idee des Lichtfestes ist es, sich nicht nur zu erinnern, sondern gleichzeitig mit unserer Historie umzugehen und sie auf eine andere Art und Weise transparent zu machen. Die Themen sind in gewisser Hinsicht auch meine eigene Geschichte, nicht nur durch meine Teilnahme 1989 an den Demonstrationen. Das Lichtfest gibt mir die Chance, die Friedliche Revolution und deren Bedeutung und einhergehenden Fragestellungen zum Thema in meiner Arbeit mit dem Leipziger Ballett in und für diese Stadt zu reflektieren. Unsere Verantwortung als Künstler, aber auch als Menschen, die in dieser Stadt leben, ist es, Themen wie Freiheit und Toleranz zu vermitteln und die nächste Generation für unsere eigene kulturell-gesellschaftliche Geschichte zu sensibilisieren.“

Mike Dietrich, Musiker und DJ

Mike Dietrich ist ein Leipziger DJ, Musiker, Produzent und Komponist. Angefangen hat er in den 80er-Jahren als Hip-Hop-Aktivist der ersten Stunde in der Leipziger Breakdance-Szene, damals eine illegal agierende Subkultur zwischen sozialistischem Alltag und staatlicher Beobachtung. Bald komponierte und produzierte er eigene Songs. Unter anderem arbeitete er mit Herbie Hancock, Saul Williams und Xavier Naidoo. Neben dem Lichtfest war Mike Dietrich bereits für weitere Projekte der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH tätig. An der Seite des Lichtkünstlers Philippe Morvan setzte er beispielsweise die Installation „Cosmogole“ aus Anlass des Jubiläums 200 Jahre Völkerschlacht 2013 um. Ende September wird in Lyon das gemeinsame Werk „25 Her(t)z“ seine Premiere feiern, das die Musikstadt Leipzig in den Fokus rückt. Für beide Licht-Klang-Installationen arrangierte Dietrich die Soundcollage.

Statement:

„Tage und Wochen, die sich tief ins Gedächtnis geschrieben haben: Nicht nur für mich als damals 19-Jährigen war das Gefühl der Veränderung überall spürbar. Laute und stille Momente gab es im Herbst 89. Zum Beispiel auf der Fahrt mit der Bahn zur Demo ins Zentrum der Stadt. Obwohl die Straßenbahnen kaum noch Menschen aufnehmen konnten, ist mir die Stille ganz besonders im Gedächtnis geblieben. Heute würde ich sagen, es war wohl die Anspannung. Ganz im Gegensatz zum Jubel, als der Ring umrundet und alles friedlich verlaufen war. So wird mein Soundtrack auch ein Stück mit stillen und lauten Passagen – wie in meiner Erinnerung.“

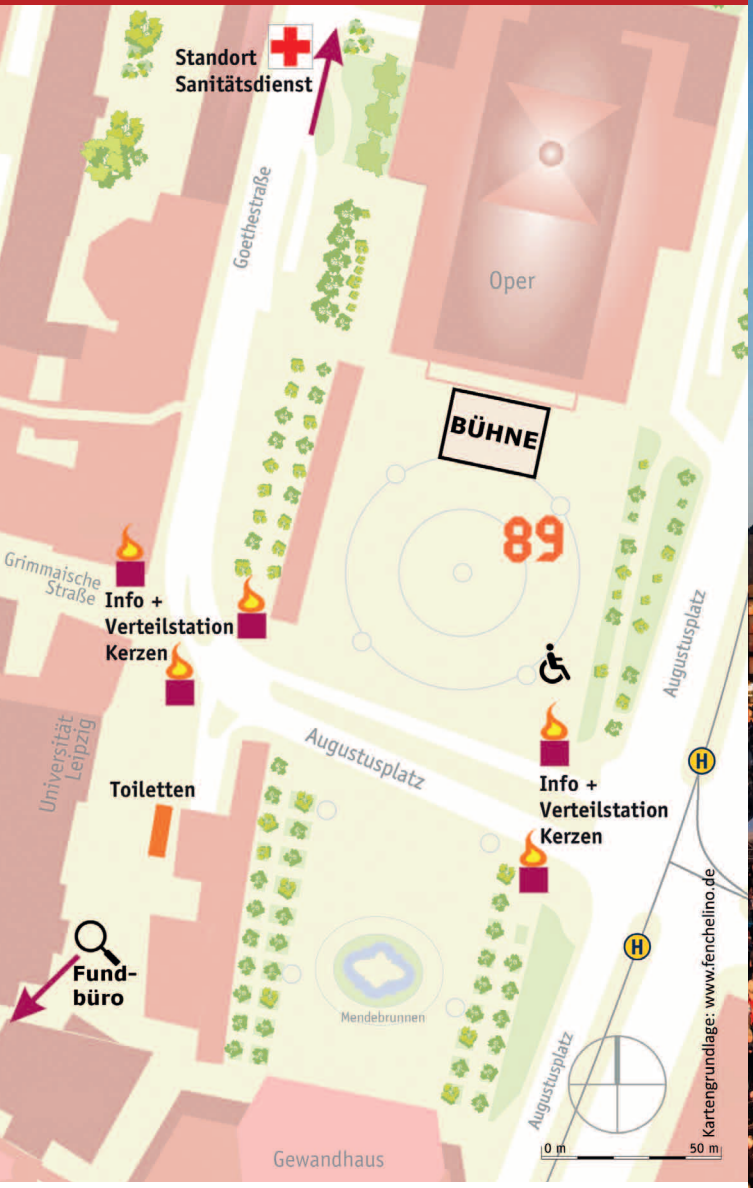
Jürgen Meier, künstlerischer Leiter

Jürgen Meier studierte in Münster an der Kunstakademie und an der Westfälischen Wilhelms-Universität sowie an der St. Martin’s School of Art in London. Er lehrte an der Hochschule für Grafik und Buchkunst sowie an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig. Meier erhielt mehrere Preise, unter anderem den Wilhelm-Morgner-Kunstpreis der Stadt Soest für Malerei. Zu seinen Medienprojekten zählen unter anderem: Digitale Haut, Saturn Hamburg, 2000; VEAG-Medienfassade, Berlin 2000; Lichtschwarm, Interactive City, San José, USA 2006. 2010 nahm er an der XII. Architekturbiennale in Venedig teil. Seine Stadtlichtprojekte „Modellprojekt innerer Ring, Leipzig“ und „Nordstadtplatz Heiligenhaus“ wurden durch das Bundesministerium für Umwelt ausgezeichnet. Seit 2009 ist Jürgen Meier künstlerischer Leiter des Lichtfestes Leipzig.

Statement:

„Auch in diesem Jahr bezieht sich das Lichtfest inhaltlich nicht nur auf die Ereignisse der Friedlichen Revolution. Wir zeigen Parallelen in Vergangenheit und Gegenwart auf. Die Besucher des Lichtfestes erleben eine knapp einstündige vielschichtige Inszenierung, die Texte, Bilder, Musik und Tanz miteinander in Beziehung setzt. So sind beispielsweise Texte verschiedener Autoren aus unterschiedlichen Jahrzehnten zu hören. Die Soundcollage, die das Bühnengeschehen unterstreicht, spannt ebenfalls einen Bogen vom Damals ins Heute.“

Lichtfest Übersichtsplan



Anfahrt:
Den Augustusplatz erreichen Sie am besten mit Bus, Tram und S-Bahn. Zufahrten zur Tiefgarage Augustusplatz sind jederzeit über Georgiring, Ausfahrten über Goethestraße möglich.

27.9. **Dienstag**

14:30 Uhr I Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Zwischen Anpassung und Aufbegehren – Christen und Kirchen in der DDR

Rundgang und Gespräch

Nach einem Rundgang durch die Dauerausstellung „Teilung und Einheit. Diktatur und Widerstand“ sind Besucher zu einem Erfahrungsaustausch bei Kaffee und Kuchen eingeladen.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig I Eintritt frei

18 Uhr I Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.

Präsentation der bibliografischen Datenbank „Opposition und Widerstand in der DDR“

Prof. Dr. Rainer Eckert und Uwe Schwabe präsentieren erstmals die im Aufbau befindliche bibliografische Datenbank zur politischen Repression sowie zu Opposition und Widerstand in der SBZ und der DDR.

Veranstalter: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V., Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur I Eintritt frei

29.9. **Donnerstag**

19 Uhr I BStU – Außenstelle Leipzig

Die Stasi und die anderen bewaffneten Kräfte der DDR 1989

Vortrag

Im Herbst 1989 gehörten dem Militär- und Sicherheitsapparat der DDR mehr als eine halbe Million Menschen an. Trotz des gewaltigen bewaffneten Potenzials verschwand das SED-Regime relativ schnell und unblutig von der Bildfläche. Wie dies geschehen konnte, gehört auch mehr als 25 Jahre nach der Friedlichen Revolution zu den großen, nicht abschließend beantworteten Fragen der DDR-Geschichte. Dr. Daniel Niemetz beleuchtet in seinem Vortrag den Zustand der „bewaffneten Organe“ im „Wende“-Jahr 1989, beschreibt deren Einsätze gegen Demonstranten und die Konflikte, die sich daraus ergaben – und die letztlich zum schnellen Zerfall des Militär- und Sicherheitsapparates beigetragen haben.

Veranstalter: BStU – Außenstelle Leipzig I Eintritt frei

3.10. **Montag**

19–23 Uhr I Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Lange Filmnacht im ehemaligen Stasi-Kinosaal

Das Bürgerkomitee Leipzig zeigt Dokumentar- und Animationsfilme sowie Originalaufnahmen des „Zentralen Operativen Fernsehens“ (ZOF) des DDR-Innenministeriums von 1989, die den politischen Widerstand gegen die SED-Diktatur beleuchten und die dramatischen Stunden, Tage und Wochen der Friedlichen Revolution lebendig werden lassen. „The Burning Wall“ (2002, 115 Min.) beleuchtet das Dilemma des Widerstands des Einzelnen in einem totalitären Staat und zeichnet ein Bild vom erstaunlichen Anwachsen des Protestes, der schließlich die Berliner Mauer zum Fall brachte. Im Dokumentarfilm „Der Tag der Entscheidung – Leipzig. 9. Oktober 1989“ (1992, 60 Min.) sprechen Leipziger von ihren Ängsten, aber auch von dem verzweifelten Mut, mit dem sie am 9. Oktober beim Friedensgebet und auf der Straße waren, ohne zu wissen, wie dieser Abend für sie enden würde. Der Animationsfilm „Micki“ (2014, 6 Min.) zeigt die tragisch endende Flucht einer 18-Jährigen, die „nur“ aus Liebe die Mauer überwinden wollte.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ I kostenpflichtig

5.10.

Mittwoch I 18 Uhr I Volkshochschule Leipzig

Raus aus der Schublade

Eine Dilemma-Diskussion

Seine Meinung in strittigen Fragen zu äußern und bei brenzligen Diskussionen auch auf die Argumente anderer zu hören, ist schwer. Gegensätzliche Meinungen prallen förmlich aufeinander und es kommt zu aggressiven Auseinandersetzungen, die zunehmend auf der Straße und mit Gewalt geführt werden. Lernen Sie eine Methode kennen, welche die Diskussion und den Austausch unterschiedlicher Positionen ohne Angriffe und Verletzungen ermöglicht.

Veranstalter: Volkshochschule Leipzig in Zusammenarbeit mit der Sächsischen Landeszentrale für politische Bildung I Eintritt frei (Anmeldung erforderlich unter vhs@leipzig.de)

6.10.

Donnerstag I 19 Uhr I Volkshochschule Leipzig

Rechtsstaatlichkeit und Medienfreiheit in Osteuropa in Gefahr?

Podiumsdiskussion

Die Einschränkungen bei der Rechtsstaatlichkeit und die Eingriffe in die Medienfreiheit in Ländern Osteuropas beunruhigen und verstören. Sind es doch Länder, die vor mehr als 25 Jahren die Veränderungen im ehemaligen Ostblock vorangetrieben und die Friedliche Revolution in der DDR ermöglicht haben. Halten dort autoritäre Strukturen wieder Einzug und werden demokratische und rechtsstaatliche Grundwerte in Frage gestellt, für die die Menschen vor 25 Jahren auf die Straße gegangen sind? Darüber diskutieren der polnische Publizist Adam Krzeminski, Pfarrer Ingolf Kschenka, der Bundesbeauftragte für die Stasiunterlagen Roland Jahn und Prof. Dr. Stefan Troebst, Professur für Kulturgeschichte des östlichen Europas an der Universität Leipzig.

Veranstalter: BStU – Außenstelle Leipzig, Stiftung Friedliche Revolution, Volkshochschule Leipzig I Eintritt frei

Donnerstag I 19 Uhr I Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Volkes Lied und Vater Staat. Die DDR-Folkszene 1976–1990

Buchpräsentation mit Livemusik

Mit dem Autor Wolfgang Leyn (Leipzig) und den Musikern Manfred Wagenbreth und Johannes Uhlmann.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig in Kooperation mit dem Ch. Links Verlag I Eintritt frei

6.–9.10.

Donnerstag bis Sonntag I Promenaden Hauptbahnhof Leipzig

Street-Art-Festival

Das Programm des Street-Art-Festivals (6.–15.10.) nimmt am Wochenende rund um den Tag der Friedlichen Revolution konkreten Bezug auf das Lichtfest Leipzig: Im Zeitraum vom 6. bis 8. Oktober entsteht in der Osthalle eine große 3-D-Bodenmalerei zum Thema „Mut – Werte – Veränderung“, die pünktlich am 9. Oktober fertiggestellt sein wird. Vor etwa 20 Jahren tauchte die 3-D-Straßenmalerei erstmals auf Bürgersteigen und Plätzen auf. Dabei handelt es sich um anamorphotisch verzerrt gemalte Bilder in Kreide, die meist einen speziellen Punkt der Perspektive aufweisen, von dem aus man das Bild betrachten muss, um in den Genuss des 3-D-Effekts zu kommen. Durch diese Technik lassen sich Straßenbilder schaffen, bei denen Passanten den Eindruck bekommen, dass es tatsächliche, dreidimensionale Objekte seien, welche sie vor sich auf oder gar im Boden zu sehen meinen. Zu Gast auf dem Street-Art-Festival ist u. a. der kroatische Künstler Filip Mrvelj.

Veranstalter: ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG I Eintritt frei

7.10.

Freitag I 9:30–18 Uhr I Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig

Über die Grenze

Öffentliche Tagung

Durch die aktuellen Migrationsbewegungen erhalten territoriale Grenzen in und um Europa eine lange nicht gekannte Bedeutung. Insbesondere jedoch sind die Außengrenzen der EU akute Konfliktzonen geworden. Unter dem bewusst doppeldeutigen Titel „Über die Grenze“ werden in der Tagung die politischen, historischen, ökonomischen, sozialen und zwischenmenschlichen Bedeutungen von Grenzen thematisiert. Anhand von exemplarischen künstlerischen Positionen, die im Dialog mit theoretischen Analysen und kuratorischen Projekten stehen, stellt sich die Frage nach der Relevanz der Kunst. Ziel der Tagung ist eine parallele Untersuchung zur innerdeutschen Grenze vor 1989 und der EU-Außengrenze des Schengen-Raums. Beide sind mit traumatischen Grenzerfahrungen, mit Flucht, Fluchthelfern und der Konfrontation mit Grenzregimen verbunden. Die mehrheitlich negativ codierte ehemalige innerdeutsche Grenze soll als historisches Korrektiv zur aktuellen, für viele Mitbürger positiv besetzten Forderung nach einer Abschottung der europäischen/deutschen Außengrenzen verstanden werden.
ReferentInnen: Prof. Dr. Heidrun Friese, Sven Johne, Anne König/Jan Wenzel, Peng!, Prof. Dr. Regina Römhild, Christoph Wachter & Mathias Jud
Konzeption: Prof. Dr. Dieter Daniels und Sven Bergelt

Veranstalter: Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Leipzig Tourismus und Marketing GmbH, Gedenkstätte Deutsche Teilung Marienborn I Eintritt frei

Freitag I 18 Uhr Beginn (Einlass ab 17:30 Uhr) I Motel One Leipzig-Nikolaikirche

Eröffnung der neu gestalteten One Lounge mit der Künstlerin Heather Gillespie

Das Motel One Leipzig-Nikolaikirche, direkt am historischen Ort gelegen, empfängt seine Gäste mit Fotos und Informationen rund um den Herbst 89. Die neugestaltete One Lounge lässt die dramatischen Entwicklungen der Tage im Oktober 1989 wieder aufleben und gibt Einblicke in die Chronologie der Ereignisse. Eigens für diesen Ort gestaltete die aus London stammende Künstlerin Heather Gillespie eine spezielle Beleuchtung aus geschliffenen Glaszylindern. Diese werden um 18 Uhr durch die Künstlerin offiziell enthüllt. Die Künstlerin stellt im anschließenden Gespräch ihre Gedanken und Motive hinter diesem Projekt vor.

Veranstalter: Motel One I Eintritt frei I Anmeldung erbeten bis zum 15. September 2016 über Katharina Zapf: kzapf@motel-one.com

7.–9.10.

Freitag, Samstag und Sonntag I 18–24 Uhr I Dittrichring 22 (neben der „Runden Ecke“)

„Patrouille/Kontakt“

Lichtprojekt

Die Lichtinstallation von Carsten Saeger zeichnet die als unberührbar und nicht zu überwinden geltende innerdeutsche Grenze nach und vergegenwärtigt den historischen Grenzverlauf. Besucher sind dazu eingeladen, mit dem Spielmodell „Heißer Draht“ die deutsch-deutsche Grenze nachzuempfinden.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Freitag, Samstag und Sonntag I 18–24 Uhr I Stasi-Neubau, Große Fleischergasse

„HORCHTURM an der OHRENBURG“

Lichtprojekt

Der Treppenturm des Neubaus der Leipziger Stasi-Zentrale mit seiner an Ohren erinnernden Verkleidung wird zwischen 18 und 24 Uhr erleuchtet. Diese Lichtinstallation erinnert mit dem blauen Licht im Treppenhaus des Stasigebäudes an den friedlichen Sturz der SED-Diktatur, die Wiedererlangung von Freiheit und Demokratie sowie die deutsche Einheit. Als optische Landmarke wird die Lichtfarbe weithin sichtbar sein und die Gegenwart der DDR-Vergangenheit und die Dimension des Stasikomplexes eindrucksvoll symbolisieren.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

7.–8.10.

Freitag und Samstag I Wilhelm-Leuschner-Platz

Der weiße Fleck. Über das Eigene und das Fremde.

Musik, Tanz, Schauspiel, poetische Objekte, Fotografie, Film

Alltäglich begegnet uns die Flüchtlingsthematik. Zunehmend tauchen Fragen nach dem Einfluss der Zuwanderung auf das gewohnte eigene Leben und damit auch Ängste und Vorbehalte auf. Das Projekt der AG Soziokultur Leipzig schafft konkrete Begegnungen zwischen Menschen, die sich fremd scheinen. Mittels Tanz, Theater, bildender Kunst, Fotografie und Film gingen die Teilnehmer verschiedener Herkunft und Religion, aber auch verschiedenen Alters, Geschlechts, mit unterschiedlichen Biografien und Erfahrungen seit August auf die Suche nach Gemeinsamkeiten und entdeckten dabei Eigenes am Fremden und Neues an sich selbst.

Die Ergebnisse der Workshops werden in einer öffentlichen Probenwoche vom 3. bis 7. Oktober auf dem Wilhelm-Leuschner-Platz zu einer künstlerischen Collage zusammengefügt. Verbunden werden die Elemente durch die Cellosuiten von J. S. Bach.

Veranstalter: AG Soziokultur und das Gewandhaus zu Leipzig

7.–9.10.

Freitag, Samstag und Sonntag I 19–22 Uhr I Pizzeria San Remo

Fassadenprojektion „no_borders“

Die großformatige Fassadenprojektion der Künstlerin Joana Brunkow zeigt zum einen, welche Präsenz der Begriff Grenze in unserem Sprachgebrauch hat (und auch, wie wenig wir uns dessen bewusst sind), und öffnet zum anderen mit, mit Einbeziehung der Fremdsprachen das Tor zu der globalisierten Welt, in der wir leben. Der Begriff ist allen Kulturen und Gesellschaften bekannt – und brisant. Joana Brunkow (geboren 1976 in Gardelegen) studierte in Leipzig und Zürich und diplomierte 2013 an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Seit Oktober 2013 ist sie Meisterschülerin bei Prof. Joachim Blank (Klasse für Installation und Raum, HGB Leipzig). In ihren Interventionen und Installationen beschäftigt sich Joana Brunkow mit Klang im urbanen Raum und sensibilisiert für „Beobachtungen“ auch jenseits von Wahrnehmungsschwellen. Ebenso nutzt sie performative Praxen, die sie in Kunsträumen zur Aufführung bringt.

Veranstalter: Pizzeria San Remo I Eintritt frei

8.–9.10.

Samstag und Sonntag I 13–20 Uhr I Motel One Leipzig-Nikolaikirche

Gedenken an die Friedliche Revolution – Tage der offenen Tür

An diesem Wochenende erstrahlt das Motel One Leipzig-Nikolaikirche jeweils am Abend in einer Illumination. Damit greifen die Initiatoren des Projektes die Kerze als Symbol der Friedlichen Revolution unmittelbar auf.
Bereits ab Mittag lädt das Motel One Leipzig-Nikolaikirche Leipziger und Gäste der Stadt ein, die am Vortag eröffnete neu gestaltete Lobby zum Thema Friedliche Revolution zu entdecken. Historische Fotos und Texte erinnern an die mutigen Menschen, die 1989 mit den Rufen „Wir sind das Volk“ und „Keine Gewalt“ für Freiheit und Demokratie auf die Straße gingen.

Veranstalter: Motel One I Eintritt frei

8.10.

Samstag I 16 Uhr, 17:30 Uhr und 19 Uhr I Promenaden Hauptbahnhof Leipzig

Poetry-Slam

Am Vorabend des 9. Oktober laden drei preisgekrönte Slammer in den Hauptbahnhof zum Poetry-Slam ein. In drei halbstündigen Sessions (16 Uhr, 17:30 Uhr und 19 Uhr) sind jeweils Julius Fischer, Deutscher Meister Team 2011 und 2012, Leonie Warnke, Sächsische Meisterin 2014, und Volker Strübing, Deutscher Meister 2005, mit Texten zu aktuellen Themen live in der Osthalle zu erleben. Die Beiträge der Performance um 19 Uhr befassen sich dabei ganz konkret mit dem Motto des diesjährigen Lichtfests „Mut – Werte – Veränderung“.
Moderation: Christian Meyer

Veranstalter: ECE Projektmanagement GmbH & Co. KG I Eintritt frei

9.10.

Sonntag I 14–20 Uhr I Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Museumsfest

Mit Sonderbegleitungen durch die Dauerausstellung „Teilung und Einheit. Diktatur und Widerstand“ und die Wechselausstellung „Deutsche Mythen seit 1945“, Konzert und Familienprogramm.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig I Eintritt frei

Sonntag I 20–23 Uhr I Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Lange Ausstellungsnacht – Zeitgeschichte an Original-Orten

Die „Runde Ecke“ war während der Montagsdemonstrationen 1989 der neuralgische Punkt, an dem immer die Gefahr einer gewaltsamen Eskalation bestand. Um dies zu verhindern, wurden jede Woche Tausende Kerzen vor dem Haus und auf den Treppenstufen abgestellt. Am Abend des 9. Oktober ist das Gebäude der ehemaligen Bezirksverwaltung der Staatssicherheit geöffnet. Ständig werden Führungen durch die Dauerausstellung „Stasi – Macht und Banalität“ und die Sonderausstellung „Leipzig auf dem Weg zur Friedlichen Revolution“ mit originalem Filmmaterial unter anderem vom 7. und 9. Oktober 1989 angeboten.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ I Eintritt frei

Sonntag I 20–23 Uhr I BStU – Außenstelle Leipzig

Nacht der offenen Tür

Die Stasi-Unterlagenbehörde öffnet am Jahrestag des 9. Oktober 1989 ihr Haus, um an die entscheidende Montagsdemonstration und den Herbst 1989 zu erinnern. Im Mittelpunkt der

Archivpräsentation steht der Apparat der hauptamtlichen Stasi-Mitarbeiter. Was verraten die Kaderakten über Kontakte, Karrieren und Konflikte? Wie haben die Tschekisten gefeiert? Welche Verfehlungen wurden mit welchen Strafen geahndet? Wie präsentierte sich die Stasi dem (überwachten) Volk? Antworten auf diese Fragen geben zahlreiche Aktenauszüge, Fotos, Filme und Audiodokumente.

Veranstalter: BStU – Außenstelle Leipzig I Eintritt frei

11.10. **Dienstag I 20 Uhr I Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“**

Staatliches Doping in der DDR – Situation der Dopingopfer und der neue Hilfsfonds

Vortrag und Podiumsgespräch

In der DDR wurden Hochleistungs- und Nachwuchssportler auf staatlichen Auftrag hin systematisch gedopt. Viele Athleten erlitten hierdurch erhebliche gesundheitliche Schäden, deren Spätfolgen erst jetzt zu Tage treten. Im August 2002 wurde ein Dopingopfer-Hilfegesetz verabschiedet und ein Hilfsfonds eingerichtet, der jedoch nicht alle Betroffenen erfasste und bereits Ende 2007 ausgeschöpft war. Nun wurde der Errichtung eines zweiten Hilfsfonds durch die Bundesregierung zugestimmt. Prof. Ines Geipel, einst eine Weltklassesprinterin beim DDR-Sportclub Motor Jena und heute die Vorsitzende des Doping-Opfer-Hilfe e. V. (DOH), führt zunächst in die Geschichte des DDR-Staatsdopings ein und berichtet dann über die Lage der Dopingopfer sowie den aktuellen Hilfsfonds. Anschließend diskutiert sie mit der Zeitzeugin Heike Knechtel und der Geschäftsstellenleiterin des Doping-Opfer-Hilfe e.V. Marie Katrin Kanitz.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ in Kooperation mit dem Doping-Opfer-Hilfe e. V. I Eintritt frei

12.10. **Mittwoch I 19 Uhr I Zeitgeschichtliches Forum Leipzig**

Mythos und Wirklichkeit: Wirtschaftsmacht DDR?

Podiumsgespräch

Mit Dr. Jens Knobloch, ehemaliger Chefkonstrukteur am Forschungszentrum Mikroelektronik Dresden, und Prof. Dr. André Steiner, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Zeithistorische Forschung Potsdam.
Moderation: Katrin Rohnstock, Publizistin und Autorin, Berlin; Begleitprogramm zur Wechselausstellung „Deutsche Mythen seit 1945“

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig I Eintritt frei

13.10. **Donnerstag I 19 Uhr I Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“**

Demokratie jetzt: Der schwierige Weg zur deutschen Einheit

Buchvorstellung und Podiumsdiskussion

Gerhard Weigt erzählt als Zeitzeuge in seinem Buch „Demokratie jetzt“ (Evangelische Verlagsanstalt Leipzig) die Geschichte der Bürgerbewegung sowie deren Vorgeschichte, die nicht ganz zufällig mit dem 13. August 1986, dem 25. Jahrestag des Mauerbaus, begann. Es wird das Werden, Wachsen und Reifen von Opposition und Widerstand im System DDR auch anhand der Lebensgeschichten ihrer Akteure beschrieben, von denen der Pfarrer Stephan Bickhardt und der Regisseur und Publizist Konrad Weiß am anschließenden Gespräch teilnehmen.
Moderation: Tobias Hollitzer

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ in Kooperation mit der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig I Eintritt frei

17.10.

Montag I 18:30 Uhr I Nikolaikirche

Wir haben nur die Straße. Die Reden auf den Leipziger Montagsdemonstrationen 1989/90.

Buchvorstellung und Podiumsgespräch

Mit der Massendemonstration am 9. Oktober 1989 gelang in Leipzig ein wichtiger Durchbruch der Friedlichen Revolution in der DDR. Mit der vorliegenden Dokumentation wird der Versuch unternommen, die Reden der Leipziger Montagsdemonstrationen nach über 25 Jahren zusammenzutragen. Erstmalig werden bisher unbekannte Tonaufnahmen von einer SED-Parteisitzung am Vormittag des 9. Oktober 1989 im Leipziger Rathaus und der Einweisung der Genossen, die um 15 Uhr die Nikolaikirche „besetzen“ sollten, veröffentlicht. Podiumsgespräch mit Achim Beier, Elke Urban, Thomas Hauf (angefragt) und Frank Pörner. Moderation: Reinhard Bohse

Veranstalter: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V., Kirchgemeinde St. Nikolai Leipzig, Stiftung Sächsische Gedenkstätten I Eintritt frei

19.10.

Mittwoch I 18–20 Uhr I Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

„Unruhiges Leipzig“, eine Geschichte des Ungehorsams in Leipzig von 1216 bis in unsere Gegenwart

Buchvorstellung

Die Geschichte der Stadt Leipzig ist stets auch eine Geschichte der Unruhe gewesen. Vom ersten Aufstand gegen den Markgrafen im hohen Mittelalter im Jahr 1216 bis zur größten Demonstration gegen den Irak-Krieg im Jahr 2003, von den Ständeauseinandersetzungen der Frühen Neuzeit bis zum Widerstand gegen die totalitären Ordnungen im 20. Jahrhundert, vom frühaufklärerischen Freigeist Christian Thomasius bis zum 1848er Robert Blum, von Louise Otto-Peters bis August Bebel, von Gerda Taro im Spanischen Bürgerkrieg bis zu den Arbeitern in Leipziger Großbetrieben im Jahr 1968, von den Opfern des Leipziger Gemetzels 1845 zu den gewaltlosen Akteuren der Friedlichen Revolution 1989 erzählt „Unruhiges Leipzig“ Geschichte und Geschichten, die dem rebellischen Geist Leipzigs nachspüren. Mit den Herausgebern Prof. Dr. Ulrich Brieler (Historiker, Leiter des Referats Wissenspolitik bei der Stadt Leipzig) und Prof. Dr. Rainer Eckert (Historiker, ehem. Direktor des Zeitgeschichtlichen Forums Leipzig, Berlin) sowie Prof. Dr. Ralph Jessen (Historiker, Universität Köln).

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig in Kooperation mit dem Leipziger Universitätsverlag I Eintritt frei

20.–21. 10.

Donnerstag und Freitag I Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig, Kinosaal

„Masse und Demokratie“. Politische Bildung in einer multikulturellen Gesellschaft: ein notwendiger Paradigmenwechsel?

XX. Theodor-Litt-Symposion

Zuwanderung und die Zunahme gesellschaftlicher Vielfalt stellen Deutschland vor große Herausforderungen. Damit Integration gelingt, bedarf es der Verständigung auf Aufgaben und geeignete Formen der politischen Bildungsarbeit. Dieser Herausforderung wird bislang unzureichend Rechnung getragen. In welchem Zusammenhang stehen gesellschaftlicher Wandel und Bildungspolitik? Welche Lösungsansätze gibt es zu aktuellen Problemen und welche Perspektiven in Bereichen wie Rassismus und Ausländerfeindlichkeit, Migration oder internationale Sicherheit? Wie können konkrete Formate und Angebote in der politischen

Bildung für Menschen mit Migrationshintergrund aussehen? Gibt es Best-Practice-Beispiele? Welche Grundsätze sind für ein friedliches und konstruktives Zusammenleben notwendig? Das Symposion will auf diese Fragen Antworten geben und dient als Ideengeber und Ort des Dialogs. Es bietet Vertreterinnen und Vertretern der politischen Bildung, der Wissenschaft, Politik, Kultur und Presse, Multiplikatoren des öffentlichen Lebens sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zum Meinungsaustausch und zur Verständigung auf ein weiter entwickeltes Selbstverständnis der politischen Bildung.
www.deutsche-gesellschaft-ev.de

Veranstalter: Bundeszentrale für politische Bildung, Deutsche Gesellschaft e.V., Universität Leipzig – Theodor-Litt-Gesellschaft e.V., Stadt Leipzig, Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig I Eintritt frei

21.10.

Freitag I 18 Uhr I GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst

public preposition

Buchvorstellung und Gespräch

Mischa Kuballs „public preposition“ bezeichnet eine Gruppe von Werken, Interventionen, Projekten und Performances, denen gemeinsam ist, dass sie sich an eine Öffentlichkeit wenden und damit implizit hinterfragen, was an welchem Ort unter welchen Bedingungen unter Öffentlichkeit zu verstehen ist und wie sich diese konstituiert. Viele dieser Projekte waren zeitlich begrenzt, andere waren bewusst ephemer angelegt und hatten selbst in ihrem lokalen In-Erscheinung-Treten eine limitierte Sichtbarkeit. Damit verweist „public preposition“ auf einen grundsätzlichen Widerspruch des Öffentlichen: einerseits versteht sich dieses als uneingeschränkt, andererseits ist die Öffentlichkeit einer Intervention, eines Ereignisses und der Zuschauer und Teilnehmer daran faktisch begrenzt. „public preposition“ in einer eigenen Publikation vorzustellen, zu diskutieren und zu dokumentieren, versteht sich deshalb selbst als Beitrag, Öffentlichkeit herzustellen und einzelne Projekte in einen größeren Kontext einzubinden.
Gesprächspartner: Barbara Steiner, Vanessa Joan Müller, Franciska Zólyom und Mischa Kuball

Veranstalter: GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst I Eintritt frei

28.10.

Freitag I 19 Uhr I Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Buchpräsentation. Wolf Biermann: Warte nicht auf bessre Zeiten!

Gespräch und Musik

Wolf Biermann stellt seine Autobiografie „Warte nicht auf bessre Zeiten!“ vor. Selten sind persönliches Schicksal und deutsche Geschichte so eng verwoben wie im Leben des Liedermachers, über den Helmut Schmidt sagte, er habe „ein Stück deutsche Identität gestiftet“. Wolf Biermann, der im Herbst 80 Jahre alt wird, begleitet den Abend mit seinen Liedern.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig in Kooperation mit dem Propyläen Verlag I Eintritt frei

bis 9. Oktober

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Zuhause ist ein fernes Land.
Fotografien von Gundula Schulze Eldowy

Innenansichten vom Leben in der DDR, Skurriles und Befremdliches, Leben und Sterben – Gundula Schulze Eldowy zeigt mit ihren Aufnahmen den ungeschönten Alltag in der SED-Diktatur. In Fotografien und Texten gibt Eldowy den Menschen, die in der offiziellen Bildsprache der DDR nicht vorkommen, ein würdiges Gesicht und eine eindringliche Stimme.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig I Eintritt frei

bis 15. Januar

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Deutsche Mythen seit 1945

„Stunde Null", „Wirtschaftswunder", „Antifaschismus" und „Wunder von Bern": Mythen verdichten das kaum überschaubare Geschehen der Vergangenheit zu sinnstiftenden Geschichten. Die Ausstellung im Zeitgeschichtlichen Forum veranschaulicht mit rund 900 Objekten wichtige Mythen der Deutschen seit dem Zweiten Weltkrieg. Aussagekräftige Exponate repräsentieren ausgewählte mythische Erzählungen. Die Ausstellung zeichnet ihre Entstehung und Verbreitung nach und fragt nach möglichen Ansätzen für eine gemeinsame europäische Identität.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig I Eintritt frei

bis 9. Oktober

BStU – Außenstelle Leipzig

Rotstift. Medienmacht, Zensur und Öffentlichkeit in der DDR

Die Wanderausstellung präsentiert die Mediengeschichte der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) und der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) von 1945 bis 1990. Bereits die sowjetische Militärverwaltung führte Zensurmechanismen im Bereich der Massenmedien ein. Mit der Gründung der DDR im Jahr 1949 schloss deren Verfassung eine Pressezensur ausdrücklich aus und gewährte die Meinungsfreiheit. Nichtsdestotrotz baute die Staatspartei Sozialistische Einheitspartei Deutschlands (SED) das Mediensystem zu einem komplexen und allumfassenden staatlichen Lenkungs- und Kontrollsystem aus. Von der Einheitspresse und den Erfolgsmeldungen, die sich von der Realität entfernten, wendeten sich immer mehr Menschen ab. Sie wanderten via Westfernsehen aus.

Veranstalter: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V., BStU – Außenstelle Leipzig I Eintritt frei

4. Oktober bis 31. Januar

BStU – Außenstelle Leipzig

Lernt Polnisch. Solidarność, die DDR und die Stasi

„Macht es wie die Polen" oder „Lernt Polnisch" – diese Losungen sind nur zwei von zahlreichen Aufrufen, die 1980/81 in der DDR als Graffiti auftauchten. Die Stasi hat sie damals an Hauswänden oder auf Schaufensterscheiben, als Flugblatt, Postkarte oder Plakat registriert. Der Mut und die Kraft der polnischen Gewerkschaftsbewegung Solidarność gaben auch den Oppositionellen im ostdeutschen Nachbarland Hoffnung auf Reformen, auf eine neue politische Ära. Die Wanderausstellung dokumentiert das Spannungsfeld zwischen Hoffnung und Angst, zwischen Mut, Protest und Verfolgung. Denn der DDR-Führung machte die Entwicklung Angst: Angst davor, der Funke könne überspringen. Die SED beauftragte ihre Geheimpolizei, die Stasi, die Reaktionen in der Bevölkerung gezielt zu überwachen und propolnische – „feindlich-negative" – Haltungen zu verfolgen. Ende Oktober 1980 schloss das SED-Regime sogar die Grenze zu Polen.

Veranstalter: BStU – Außenstelle Leipzig I Eintritt frei

Ausstellungen, Stadtrundgänge

11. Oktober bis 31. Januar

BStU – Außenstelle Leipzig

Revolution ist weiblich. Eine Biografie-Ausstellung zum Herbst 1989

Die Ausstellung zeichnet die Lebensstationen von acht Zeitzeuginnen aus verschiedenen Städten in Sachsen nach. Die porträtierten Frauen engagierten sich in den 1980er-Jahren in besonderem Maße in Frauen-, Friedens-, Menschenrechts- oder Umweltgruppen. Sie stellten damit bereits zeitig politische und gesellschaftliche Bereiche in Frage, die in der SED-Diktatur zu den Tabuthemen gehörten oder an der Legitimität des SED-Staates rüttelten. Dafür nahmen die Frauen staatliche Repressionen wie berufliche Einschränkungen oder Studien- und Bildungsverbote in Kauf.

Veranstalter: Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V., BStU – Außenstelle Leipzig | Eintritt frei

Dauerausstellungen

Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“

Stasi – Macht und Banalität

Führungen täglich | 15 Uhr,

am 3. Oktober | 10 Uhr, 12 Uhr, 14 Uhr, 16 Uhr

In der „Runden Ecke“ kann Zeitgeschichte am Originalort erlebt werden: Hier befand sich die Bezirksverwaltung der Staatssicherheit. Am 4. Dezember 1989 besetzten engagierte Bürger das Gebäude. Seit August 1990 informiert die Dauerausstellung anhand einer Vielzahl von einmaligen Objekten, Fotos und Dokumenten über Geschichte, Struktur und Arbeitsweise der berüchtigten Geheimpolizei der SED. Besucher können im Museum mehrsprachige Audioguides ausleihen.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Eintritt frei

Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig

Schule in Leipzig in den Diktaturen des 20. Jahrhunderts

Zwei Diktaturen und ihre Einflüsse auf Leipziger Schulen stehen sich in Ausstellungen gegenüber. Drei historische Brüche 1933, 1945 und 1989 verursachten jeweils neue politische Rahmenbedingungen, Lehrpläne und Erziehungsziele. Welche Prägungen, welche Freund- und Feindbilder, welche Erziehungsmethoden wurden trotz jugendlicher Proteste über mehrere Generationen fortgeführt? Welche Erkenntnisse lassen sich heute daraus gewinnen? Umfangreiche schriftliche Quellen und Zeitzeugenberichte laden ein, sich daraus ein eigenes Urteil zu bilden.

Veranstalter: Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig | Eintritt frei

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Moderne Zeiten

Die Ausstellung Moderne Zeiten erzählt 200 Jahre Stadtgeschichte, von der Revolution 1848/49 über die Friedliche Revolution von 1989 bis zur Gegenwart. Der Ausstellungsteil „1989 bis heute“ zeigt Leipzig als Ausgangspunkt der Friedlichen Revolution und der bahnbrechenden Ereignisse im Herbst ’89.

Veranstalter: Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Zeitgeschichtliches Forum Leipzig

Teilung und Einheit. Diktatur und Widerstand

Die Ausstellung widmet sich der Geschichte von Teilung und Einheit, Diktatur und Widerstand in der DDR und gibt Einblicke in das Alltagsleben der Ostdeutschen. Ein zentraler Aspekt ist die Würdigung der Friedlichen Revolution von 1989.

Veranstalter: Zeitgeschichtliches Forum Leipzig | Eintritt frei

Stadtrundgänge

ganzjährig samstags | 14 Uhr,
am 3. und 7. Oktober | 14 Uhr,
am 9. Oktober | 11 Uhr,
Hauptportal Nikolaikirche

Auf den Spuren der Friedlichen Revolution

Der Rundgang beginnt am Nikolaikirchhof, wo schon im Frühjahr ’89 der Ruf nach Freiheit laut wurde. Von dort führt er über den Augustusplatz zu markanten Punkten der Leipziger Innenstadt, an denen die historische Entwicklung des Jahres 1989 aufgezeigt wird. Die Besucher durch- und erlaufen sich damit die Chronik des Herbstes ’89 und erleben, wie sich Leipzig seitdem entwickelt hat.

Veranstalter: Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | kostenpflichtig

Preisverleihung

7. Oktober I Mediencampus Villa Ida

Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien

Das Recht auf freie Meinungsäußerung und die ungehinderte Informationsbeschaffung durch eine freie unabhängige Presse waren zentrale Forderungen der Leipziger Montagsdemonstrationen. Dieses mutige Eintreten für Presse- und Medienfreiheit im Herbst ’89 würdigt seit 2001 ein Preis, der diese Forderung als immerwährenden Auftrag begreift. Initiiert und gestiftet von der Medienstiftung der Sparkasse Leipzig gilt der „Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien“ nicht dem journalistischen Bravourstück oder einem einzelnen exzellenten Beitrag. Geehrt werden vielmehr Journalisten, Verleger, Publizisten und Institutionen, die sich mit Risikobereitschaft, hohem persönlichem Engagement, mit Beharrlichkeit, Mut und demokratischer Überzeugung für die Sicherung und Entwicklung der Pressefreiheit einsetzen, denn diese ist nicht nur in autoritären Staaten bedroht. Zum Machtinstrumentarium der Herrschenden gehören in vielen Ländern unlautere Mediengesetze, Druck auf Journalisten und Verleger, Bevormundung von Funk und Fernsehen und staatliche Zensur. Daneben gefährden ökonomische Konzentrationsprozesse und Selbstzensur die Meinungsvielfalt und stehen einer unabhängigen Berichterstattung entgegen. „Im Geschichtsbuch der Freiheit hat auch Leipzig ein Kapitel geschrieben. Und das ist es, was mich auf diesen Preis besonders stolz macht“, sagte 2004 Preisträger James Nachtwey, ein Kriegsfotograf. Zu den weiteren Preisträgern zählen u.a. Seymour Hersh, Renate Flottau, Kurt Westergaard, Roberto Saviano, Glenn Greenwald und die ermordete russische Journalistin Anna Politkowskaja.

Verleihung des Preises für die Freiheit und Zukunft der Medien 2015

In diesem Jahr erhalten die beiden türkischen Journalisten Can Dündar und Erdem Gül den Preis für die Freiheit und Zukunft der Medien. Die Teilnahme an der Preisverleihung ist nur mit Einladung möglich.

Weitere Informationen unter
www.leipziger-medienstiftung.de

Der Friedlichen Revolution im öffentlichen Raum gedenken

Um die Erinnerung an die Friedliche Revolution in Leipzig wachzuhalten und ihre Bedeutung für die Demokratie der Gegenwart deutlich zu machen, verbindet die Stadt Leipzig Elemente einer lebendigen Erinnerungskultur mit der sichtbaren Verankerung des Gedenkens im öffentlichen Raum. Vor allem im unmittelbaren Umfeld authentischer Orte der Friedlichen Revolution und unter direkter Bezugnahme auf diese Orte zeugen Denkmale von den Ereignissen des Jahres 1989.

Nikolaikirchhof – Nikolaisäule

Ausgehend von den Friedensgebeten in der Nikolaikirche eroberte 1989 der Protest den öffentlichen Raum. Als Ergebnis eines künstlerischen Ideenwettbewerbs zur Gestaltung des Nikolaikirchhofs steht dort seit 1999 die Nachbildung einer mit Palmwedeln gekrönten Säule aus dem Kirchenschiff der Nikolaikirche, mit der an den Ausgangspunkt der Leipziger Montagsdemonstrationen erinnert wird. Das Kunstwerk des Leipziger Künstlers Andreas Stötzner trägt den Gedanken des Aufbruchs symbolisch aus der Kirche hinaus. Zwei Drittel der für die Realisierung benötigten Mittel wurden durch Spenden von Bürgern, Unternehmen und Einrichtungen erbracht.

Lichtinstallation und Brunnen

Friedensgebete und Montagsdemonstrationen haben die Leipziger Nikolaikirche weltweit zum Sinnbild für die Friedliche Revolution von 1989 gemacht. 2003 wurde die Gestaltung des Nikolaikirchhofs mit Unterstützung der Stiftung „Lebendige Stadt“ vollendet. Grundlage bildete ein Wettbewerb, den die Kulturstiftung Leipzig zusammen mit der Stadt Leipzig und der Stiftung „Lebendige Stadt“ ausgelobt hatte. Kernstücke sind, ergänzend zur 1999 errichteten Nikolaisäule, die Lichtinstallation des Leipzigers Künstlers Tilo Schulz mit 144 in das Bodenpflaster eingelassenen farbigen Glaswürfeln sowie ein von David Chipperfield (London) entworfener Granitbrunnen. Das Prinzip des Lichtkunstwerks „Öffentliches Licht“ auf dem Kirchhof, die zufallsgesteuerte Zuschaltung je eines Leuchtwürfels der Installation pro Minute, symbolisiert den langsamen Aufbau friedlicher Versammlungen und erinnert so an die Bedeutung des öffentlichen Raums als Podium der freien Meinungsäußerung mündiger Bürger. Der Granitbrunnen, elegant und einfach gehalten, soll

den Kirchhof vor St. Nikolai das ganze Jahr über als Ort der Kommunikation und Ruhe erlebbar machen. Das Überlaufen des Wassers ist Symbol für den Freiheitsdrang der Menschenmasse, die im Herbst 1989 dort friedlich demonstrierte.

Stelenprojekt „Orte der Friedlichen Revolution“

Am 9. Oktober 2010 wurde das vom Bürgerkomitee Leipzig e.V. initiierte Projekt „Orte der Friedlichen Revolution“ eingeweiht. Im Leipziger Stadtraum markieren 20 Stelen wichtige Originalschauplätze des demokratischen Aufbruchs von 1989/90, an denen Aktionen stattfanden, die entscheidend zum Sturz der SED-Diktatur beitrugen. Fotos und deutsche bzw. englische Texte vermitteln die Besonderheit, Vielschichtigkeit und Einmaligkeit der Friedlichen Revolution in Leipzig, die den Weg zur deutschen Einheit öffnete. Mittels QR-Code an den Stelen kann die App „Leipzig ’89“ mit einer mehrsprachigen Hörführung und über 300 originalen Fotos, Dokumenten und zeitgenössischem Filmmaterial heruntergeladen werden.

App ZEITFENSTER. Friedliche Revolution Leipzig

An 25 Standorten in der Leipziger Innenstadt, sogenannten Zeitfenstern, ist es möglich, historische Fotografien interaktiv mit der aktuellen Kamerasicht eines Tablets oder Smartphones verschmelzen zu lassen und historischen Wandel zu erleben: Die App macht das Handy so zur Zeitmaschine im Hosentaschenformat, der Nutzer wird zum Reisenden an historische Orte des gesellschaftlichen Umbruchs vor 27 Jahren. Neben diesem interaktiven Zugang bewahrt die App einen Schatz an zusätzlich rund 300 abrufbaren Artefakten. Diese ausschließlich originalen Dokumente aus Stasi-Akten, Flugblättern der Bürgerbewegung, zeitgenössischen Videoaufnahmen ermöglichen einen multimedialen Blick auf einen zentralen Aspekt Leipziger Stadt- und Zeitgeschichte. Durch zusätzlich integrierte Audioguides sowie eine Navigationsfunktion, die die Route zu den Zeitfenstern anzeigt, wird die Stadt Leipzig zum virtuellen Geschichtspfad an der Schnittstelle von Vergangenheit und Gegenwart. Die App ist kostenfrei auf Deutsch und Englisch für iOS und Android erhältlich. www.zeitfenster.uni-leipzig.de

Demokratieglocke

Am Eingang zur Grimmaischen Straße erinnert seit 2009 eine Demokratieglocke an die entscheidende Montagsdemonstration am 9. Oktober 1989, mit der das Ende der DDR „eingeläutet“ wurde. Dabei handelt es sich um ein Geschenk der ostdeutschen Gießereiverbände an die Stadt Leipzig anlässlich des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution am 9. Oktober 2009. Für die künstlerische Gesamtkonzeption lobte die Kulturstiftung Leipzig einen Gestaltungswettbewerb aus, in dem sich der Künstler Via Lewandowsky aus Berlin durchsetzen konnte. Gegossen wurde die Demokratieglocke im August 2009 in Lauchhammer.

Europäisches Kulturerbe „Eiserner Vorhang“

Seit 2012 gehören die Nikolaikirche, die Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ und der Leipziger Ring offiziell zu den Stätten des Europäischen Kulturerbes Eiserner Vorhang. Das Netzwerk Eiserner Vorhang vereint insgesamt zwölf Orte und Stätten, die für Entstehung, Existenz und Überwindung von Mauer und Stacheldraht stehen. Leipzig ist der einzige der ausgewählten Orte, der nicht an der ehemaligen deutsch-deutschen Grenze liegt, und verdeutlicht, dass der Fall des Eisernen Vorhangs ohne die Friedliche Revolution nicht möglich gewesen wäre.
www.netzwerk-eiserner-vorhang.de

Gedenktafel „Staatssicherheit“

Ein Nachguss des originalen Hausschildes der ehemaligen Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig weist am Dittrichring 24 auf den Ort hin, von dem aus die Staatssicherheit fast 40 Jahre lang Leipzig und seine Bürger überwachte und bespitzelte. Die Tafel mit der Inschrift „Hier befand sich von 1950 bis 1989 die Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Leipzig. Bürger besetzten sie während der Montagsdemonstration am 4. Dezember 1989.“ würdigt zugleich die friedliche Besetzung des Hauses als einen zentralen Akt der Selbstermächtigung der Bürger der Stadt auf dem Weg zu einer demokratischen Erneuerung des Landes. Geschaffen wurde die Gedenktafel durch den Leipziger Künstler Matthias Klemm.

Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal

Die Stadt Leipzig hält an dem Ziel fest, langfristig ein Zeichen für die deutschlandweite und internationale Bedeutung der Friedlichen Revolution in Leipzig im öffentlichen Raum zu setzen. In einem breiten Beteiligungsprozess soll auf der Grundlage eines von der Stadtverwaltung erarbeiteten Grundkonzeptes über die Gestaltung des Verfahrens entschieden werden.

Der 9. Oktober als städtischer Gedenktag

Der 9. Oktober ist als Tag der Entscheidung ein Schlüsseldatum der Friedlichen Revolution. Der friedliche Demonstrationszug von 70.000 Leipzigerinnen und Leipzigern sowie Bürgerinnen und Bürgern aus ganz Mitteldeutschland auf dem Ring trotzte der enormen Bedrohung durch die Staatsgewalt und stellte den Wendepunkt in den Ereignissen des Herbstes 1989 dar. Deshalb hat die Stadt Leipzig den 9. Oktober anlässlich des 20. Jahrestages der Friedlichen Revolution 2009 als jährlichen städtischen Gedenktag eingeführt. Der 9. Oktober ist als „Tag der Freiheit“ dauerhaft im Gedächtnis der Stadt verankert und wird als Impuls für zukunftsweisende Aktivitäten genutzt.

Leipziger

WOHNUNGSBAU-GENOSSENSCHAFT KONTAKT e.G.
Servicetelefon: 0800 - 26 75 000

Sparkasse Leipzig

JCDecaux

LEIPZIGER MESSE

San Remo Eiscafé · Pizzeria
www.sanremo-leipzig.de

MaXx Print

PROMENADEN HAUPTBAHNHOF
AM PULS DER STADT.

HOTEL FÜRSTENHOF LEIPZIG
THE LUXURY COLLECTION

KONSUM LEIPZIG

Creditreform
Creditreform Leipzig Niedenzu KG

KÖNGETER IMMOBILIEN

Zuhause in Leipzig
lwb

westend
Public Relations GmbH

punctum.
FOTOGRAFIE

GANGART

Gewandhaus Orchester
OPER LEIPZIG

KASSLER GRAFIK DESIGN

QPARK Quality in parking

Gefördert durch:

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Die Beauftragte der Bundesregierung für die neuen Bundesländer

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

SACHSEN. LAND VON WELT.

In Zusammenarbeit mit

Stadt Leipzig

Initiative
„Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

'89

Stand 15.08.2016

Impressum
Herausgeber: Leipzig Tourismus und Marketing GmbH
Augustusplatz 9 | 04109 Leipzig
Tel.: 0341 7104-350 | E-Mail: info@leipziger-freiheit.de
www.lichtfest.leipziger-freiheit.de

Das Programmheft entstand in Kooperation mit der Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“.

Satz und Layout: Kassler Grafik-Design
Druck: Löhnert Druck
Stand: 15.08.2016
Bildnachweis: Umschlag: PUNCTUM/Alexander Schmidt;
S. 3: PUNCTUM / Alexander Schmidt; S. 4: Ost+Europa Jürgens;
S. 5: Sebastian Willnow; S. 6: Jens Schlueter;
S. 7: Stefan Hoyer/PUNCTUM; S. 8: Dieter Grundmann/Westend-PR;
S. 9: Stefan Hoyer/PUNCTUM; S. 10: PUNCTUM /Alexander Schmidt;
S. 11: Oliver Feist; S. 12: Ida Zenna, Kirsten Nijhof;
S. 14: Dieter Grundmann/Westend-PR; S. 15: Olaf Martens;
S. 17: PUNCTUM/Alexander Schmidt; S. 33: Hans Scherhaufer;
S. 36: Martin Jehnichen; S. 37: Wolfgang Zeyen; S. 39: Martin Jehnichen;
S. 41: Oliver Colin; S. 42: PUNCTUM/Hans-P. Szyszka;
S. 43–45: Sebastian Willnow; S. 46: Universität Leipzig;
S. 47: Sebastian Willnow; S. 48: Stadt Leipzig

Programmänderungen vorbehalten

Veranstaltungsorte

• Altes Rathaus (Stadtgeschichtliches Museum Leipzig)
Markt 1 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 965130 |
stadtmuseum@leipzig.de | www.stadtmuseum-leipzig.de |
Öffnungszeiten: Di–So/Feiertag 10–18 Uhr

• Archiv Bürgerbewegung Leipzig e.V.
Bernhard-Göring-Straße 152 | 04277 Leipzig |
Tel.: 0341 3065175 | info@archiv-buergerbewegung.de |
www.archiv-buergerbewegung.de |
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–16 Uhr

• BStU
Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Außenstelle Leipzig
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 22470 |
astleipzig@bstu.bund.de | www.bstu.de |
Öffnungszeiten: Mo–Fr 8–18 Uhr,
Sa/So/Feiertag 10–18 Uhr

• GfZK – Galerie für Zeitgenössische Kunst
Karl-Tauchnitz-Straße 11 | 04107 Leipzig |
Tel.: 0341 140810 | office@gfzk.de | www.gfzk.de |
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–19 Uhr, Sa/So 12–18 Uhr

• Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 9612443 |
mail@runde-ecke-leipzig.de | www.runde-ecke-leipzig.de |
Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr

• Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
Wächterstraße 11 | 04107 Leipzig | Tel.: 0341 21350 |
hgb@hgb-leipzig.de | www.hgb-leipzig.de

• Mediencampus Villa Ida
Poetenweg 28 | 04155 Leipzig | Tel.: 0341 56296704 |
info@mediencampus-villa-ida.de |
www.mediencampus-villa-ida.de

• Motel One Leipzig-Nikolaikirche
Nikolaistraße 23 | 04105 Leipzig | Tel.: 0341 3374370 |
kzapf@motel-one.com | www.motel-one.com/de/
hotels/leipzig/leipzig-nikolaikirche/

• Nikolaikirche Leipzig
Nikolaikirchhof 3 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 1245380 |
pfarramt@nikolaikirche-leipzig.de |
www.nikolaikirche-leipzig.de |
Öffnungszeiten: täglich 10–18 Uhr

• Promenaden Hauptbahnhof Leipzig
Willy-Brandt-Platz 7 | 04109 Leipzig |
Tel.: 0341 141270 | centermanagement-PHL@ece.de |
www.promenaden-hauptbahnhof-leipzig.de

• Pizzeria San Remo
Nikolaistraße 1 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 2111772 |
www.sanremo-leipzig.de

• Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig
Goerdelerring 20 | 04109 Leipzig | Tel.: 0341 1231144 |
schulmuseum@leipzig.de | www.schulmuseum.leipzig.de |
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–16 Uhr

• Volkshochschule Leipzig
Löhrstraße 3–7 | 04105 Leipzig | Tel.: 0341 1236000 |
vhs@leipzig.de | www.vhs-leipzig.de

• Zeitgeschichtliches Forum Leipzig
der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland
Grimmaische Straße 6 | 04109 Leipzig |
Tel.: 0341 22200 | zfl@hdg.de | www.hdg.de |
Öffnungszeiten: Di–Fr 9–18 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr

Herbst ’89 aus städtischer Sicht

Das Internetportal der Stadt Leipzig bietet Informationen zum 9. Oktober und zu den geplanten städtischen Aktivitäten. **www.leipzig.de/herbst89**

Die Initiativgruppe im Internet

Über Hintergründe und Veranstaltungen zur Friedlichen Revolution informiert die Initiative Herbst 89. **www.herbst89.de**

Das Lichtfest Leipzig im Internet

Die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM) ist Veranstalter des Lichtfestes Leipzig. **www.lichtfest.leipziger-freiheit.de**

App „Leipzig ’89“

Mehrsprachiger Audioguide mit weiterführenden Informationen und über 300 Fotos, Dokumenten und Videos zu den Orten der Friedlichen Revolution. Navigieren Sie mithilfe von GPS und Routennavigation direkt zu den 20 Originalschauplätzen des demokratischen Aufbruchs 1989/90 im Leipziger Stadtraum.

App ZEITFENSTER Friedliche Revolution Leipzig

Machen Sie die Stadt Leipzig zum virtuellen Museum an der Schnittstelle von Vergangenheit und Gegenwart – mit Augmented Reality historische Fotografien mit der aktuellen Kameraperspektive verschmelzen.

Um die Koordinierung der zahlreichen Gedenkveranstaltungen kümmert sich bereits seit vielen Jahren die Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“. Ihr gehören Bürger, Organisationen, Institutionen, Museen und andere Einrichtungen an, die einen direkten Bezug zum Herbst 1989 haben.

Initiative „Tag der Friedlichen Revolution – Leipzig 9. Oktober 1989“

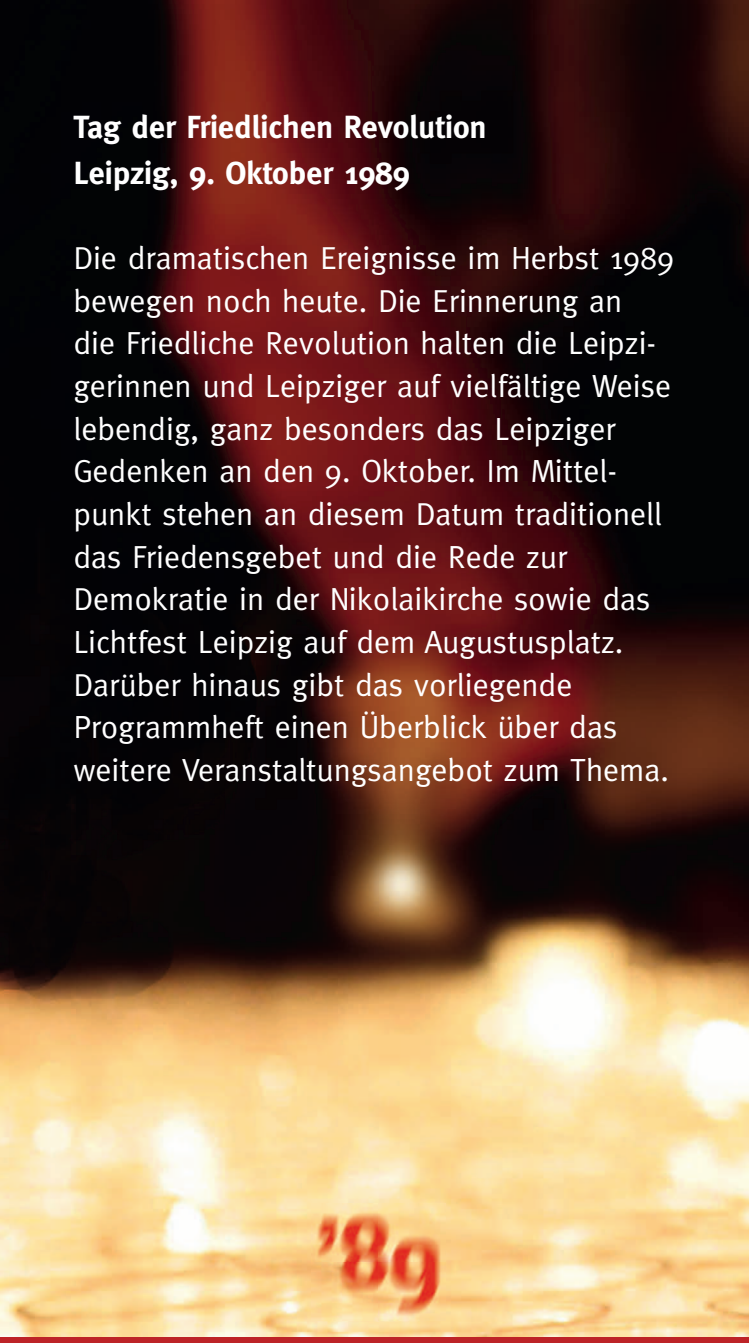
Archiv Bürgerbewegung Leipzig e. V. | Bürgerkomitee Leipzig e. V., Träger der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“ | Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen, Außenstelle Leipzig | Gewandhaus zu Leipzig | Initiative „Leipzig plus Kultur“ | Kulturstiftung Leipzig | Leipzig Tourismus und Marketing GmbH | Medienstiftung der Sparkasse Leipzig | Nikolaikirche Leipzig | Sächsische Bildungsagentur | Der Sächsische Landesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen | Schulmuseum – Werkstatt für Schulgeschichte Leipzig | Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Stadt Leipzig, Referat Wissenspolitik | Stiftung Friedliche Revolution | Universität Leipzig | Volkshochschule Leipzig | Zeitgeschichtliches Forum Leipzig der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland

Kontakt Initiative

Tobias Hollitzer (Sprecher)
Leiter der Gedenkstätte Museum in der „Runden Ecke“, getragen vom Bürgerkomitee Leipzig e. V.
Dittrichring 24 | 04109 Leipzig |
Tel.: 0341 9612443 | Fax: 0341 961249 |
E-Mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

Tag der Friedlichen Revolution
Leipzig, 9. Oktober 1989

Die dramatischen Ereignisse im Herbst 1989 bewegen noch heute. Die Erinnerung an die Friedliche Revolution halten die Leipzigerinnen und Leipziger auf vielfältige Weise lebendig, ganz besonders das Leipziger Gedenken an den 9. Oktober. Im Mittelpunkt stehen an diesem Datum traditionell das Friedensgebet und die Rede zur Demokratie in der Nikolaikirche sowie das Lichtfest Leipzig auf dem Augustusplatz. Darüber hinaus gibt das vorliegende Programmheft einen Überblick über das weitere Veranstaltungsangebot zum Thema.



www.leipzig.de
www.herbst89.de
www.lichtfest.leipziger-freiheit.de